

Museum für zeitgenössische Kunst auf Schloss Gottorf in Schleswig : Architekt Walter Meyer- Bohe

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 12: **Museen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-51547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architekt: Walter Meyer-Bohe, Kiel
1978

Museum für zeitgenössische Kunst auf Schloss Gottorf in Schleswig

Musée d'art contemporain à Schleswig

Museum for modern art in Schleswig

Der Umbau der Reithalle in Schleswig zu einem Museum für zeitgenössische Kunst lag in den Händen der Zentralen Planungsstelle der Landesbauverwaltung Schleswig-Holstein unter Leitung von Regierungsbaudirektor Walter Meyer-Bohe.

Seit 1945 sind in Schloss Gottorf verschiedene Kulturinstitute und inzwischen auch zahlreiche Sammlungen untergebracht, jährlich kommen gegen die 300 000 Besucher. Eine Zielplanung über die langfristige Neuordnung auf der Schlossinsel ist eingeleitet.

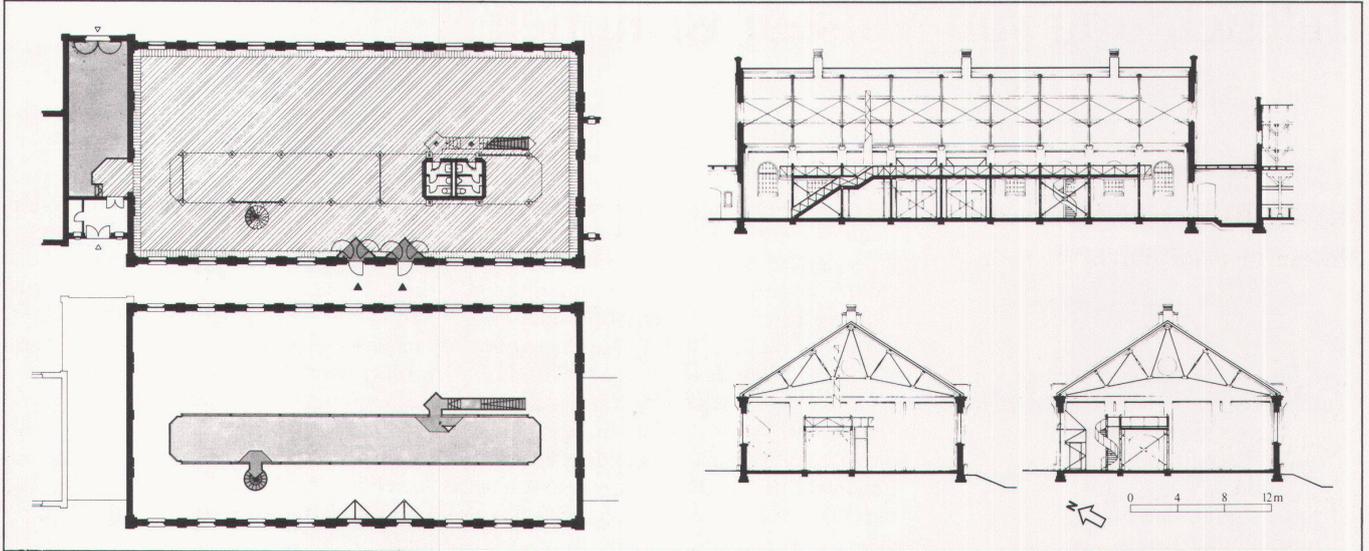
Als Vorläufer und erste Einzelbaumaßnahme wurde die ehemalige Reithalle in ein Museum für zeitgenössische Kunst umgebaut. Die Reithalle entstand 1888. Sie zeichnet sich durch eine klare Raumkonzeption aus. Der ingenieurmäßig konstruierte Satteldachbinder zeigt eine bemerkenswerte technische Formgebung und Detailkonstruktion.

Das Ziel des Umbaus der Reithalle bestand in folgenden Leitvorstellungen:

- den offenen Raum trotz notwendigen Einbauten zu erhalten
- einen Rahmen zu schaffen, der einer Sammlung zeitgenössischer Kunst angemessen ist
- eine Formensprache zu entwickeln, die der Ingenieurtechnik unserer Zeit entspricht und gleichzeitig mit dem Vorhandenen korrespondieren kann
- ein Präsentationsmodell zu entwickeln, das den Besucher in die Arbeit des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums mit einbezieht.

Für den gelungenen Umgang mit alter Bausubstanz wurde dem Bauwerk 1980 beim 6. Internationalen Architekturpreis in Brüssel ein Ehrenpreis verliehen.





3



4



5

1 Aussenansicht der ehemaligen Reithalle /
Extérieur de l'ancienne salle d'équitation /
View of the former riding hall

2 Innenansicht / Vue intérieure / Inside view

3 Grundrisse und Schnitte / Plans et coupes /
Plans and sections

4 Blick von der Galerie auf die Glasprismen
des Ein- und Ausgangs / Vue de la galerie
vers les entrées / View from the gallery
towards the entrances

5 Innenansicht / Vue intérieure / Inside view